janinebeangallery · Torstrasse 154 · 10115 Berlin

Tel.: +49 (0)30 470 561 74
Mobil: +49 (0)163 17 447 38
E-Mail: info@janinebeangallery.com
www.janinebeangallery.com

TINA WINKHAUS

Der Pennerwagen, 2023

Mit einem überladenen Einkaufswagen zog Tina Winkhaus im Rahmen einer Performance als vermeintlich obdachlose Frau durch die Berliner Innenstadt. Ihr Weg führte von der Friedrichstraße in Richtung Gendarmenmarkt und zum Hotel Adlon, vorbei an Orten, an denen Luxus und gesellschaftlicher Status besonders sichtbar werden.

Zwischen Decken, Einkaufstüten, einer Isomatte und dem gebrauchten Spielzeug ihres Hundes befanden sich originale Designertaschen von Chanel bis Hermès. Winkhaus selbst trug Prada. Doch mit Plastiktüten über den Schuhen veränderte sich die gesellschaftliche Wahrnehmung ihrer Person augenblicklich. Sie wurde als obdachlos eingeordnet und entsprechend behandelt.

Die Konstellation war sorgfältig gewählt. Gegenstände, die gewöhnlich als unmissverständliche Zeichen von Wohlstand gelten, erschienen hier in einem Zusammenhang, der Armut und gesellschaftliche Ausgrenzung nahelegte. Ihr materieller Wert blieb unverändert, ihre Bedeutung jedoch verschob sich mit dem sozialen Kontext.

Winkhaus richtet den Blick damit auf die Mechanismen gesellschaftlicher Wahrnehmung. Wie schnell wird aus einem äußeren Erscheinungsbild ein Urteil über einen Menschen? Und was geschieht mit unseren Vorstellungen von Wert und Besitz, wenn die vertrauten Zeichen sozialer Zugehörigkeit ihre Eindeutigkeit verlieren?

Die Skulptur „Der Pennerwagen“ überführt den Einkaufswagen in ein Miniaturformat. Mit großer Liebe zum Detail sind Luxusartikel, Alltagsgegenstände und persönliche Hinterlassenschaften zu einem eigentümlichen Inventar versammelt. Der Wagen erscheint wie ein tragbares Archiv gesellschaftlicher Widersprüche, in dem sich Konsum, Status und persönliche Existenz auf engstem Raum begegnen.

„Der Pennerwagen“ besitzt bei aller Ernsthaftigkeit eine trockene, bittere Ironie. Die Arbeit führt vor Augen, wie sicher wir uns im Erkennen von Marken bewegen und wie fragwürdig unsere Gewissheit wird, sobald es um die Menschen geht, die sie besitzen.

Technik: 3D-Druck aus Kunstharz, handbemalt und mit UV-Schutzlack versiegelt, 25 × 18 × 20 cm. Unikat mit zugehöriger Videodokumentation der eintägigen Performance.